



Wir danken für ihre Unterstützung:

LSI Mag. W. WURM (SSR Wien)

LSI Mag. R. Ristl (LSR NÖ)



**Kontakt:**

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Stefan GÖTZ  
T +43-1-4277-506 23  
[stefan.goetz@univie.ac.at](mailto:stefan.goetz@univie.ac.at)

Univ.-Prof. Mag. Dr. Hans HUMENBERGER  
T +43-1-4277-506 72  
[hans.humenberger@univie.ac.at](mailto:hans.humenberger@univie.ac.at)

T +43-1-4277-506 01 (Sekretariat)  
F +43-1-4277-506 20  
[www.univie.ac.at/mathematik\\_didaktik/](http://www.univie.ac.at/mathematik_didaktik/)

**UNIVERSITÄT WIEN**

Fakultät für Mathematik  
Nordbergstraße 15 (UZA 4)  
1090 Wien  
T +43-1-4277-506 01  
[www.mat.univie.ac.at](http://www.mat.univie.ac.at)

Vier Veranstaltungen über  
*Probleme des  
Mathematikunterrichts*

*Auch im Sommersemester 2008 findet an unserer Fakultät ein Konversatorium mit vier Vorträgen über aktuelle Fragen des Mathematikunterrichts mit anschließender Diskussion statt, zu dem wir Sie herzlich einladen. Diese Veranstaltung richtet sich sowohl an MathematiklehrerInnen, die bereits in der Unterrichtspraxis stehen, als auch an Studierende des Lehramts für Mathematik an Höheren Schulen.*

**Montag, 7. April 2008**  
**17.15 Uhr**  
Raum D 1.01

**Erwachsene und Mathematik – was bleibt vom Schulunterricht nach der Schule?**  
*Ao. Univ.-Prof. Dr. Jürgen MAAß (Universität Linz):*

Über viele Jahre bemühen wir uns, gut Mathematik zu lehren, und über viele Jahre lernen unsere SchülerInnen Mathematik. Was bleibt nach all den Mühen? Viele internationale Studien geben auf diese Frage eine wenig erfreuliche Antwort: Auf der einen Seite bleiben oft nur geringe Mathematikkenntnisse, und auf der anderen Seite hinterlässt der Mathematikunterricht häufig einen schlechten Eindruck – die Einstellung vieler Erwachsener zur Mathematik ist negativ. Das klingt nicht sehr erfreulich, hat aber zumindest einen sehr positiven Aspekt: Es kann LehrerInnen sehr vom Stoffdruck entlasten, wenn sie wissen, dass es Mathematik häufig so geht wie Latein: Wer kann 10 oder 20 Jahre nach der Schule noch Ovid oder Cicero übersetzen? Damit ergibt sich als Fazit zugleich viel Bedarf und viel Freiraum für nachhaltigen Mathematikunterricht!

**Dienstag, 22. April 2008**  
**17.15 Uhr**  
Raum D 1.01

**Ein Tor zur Welt – Modellierung in der Sekundarstufe I**  
*Mag. Ingrid GUGGENBERGER (Universität Graz):*

Mit Modellierungsaufgaben ist schon in der Sekundarstufe I eine Bereicherung konventionellen Mathematikunterrichts möglich. In diesem Vortrag werden Charakterisierung, didaktischer Anspruch und praktischer Einsatz von Modellierungsaufgaben für die Sekundarstufe I vor dem Hintergrund konstruktivistischer Lehr-Lernformen herausgearbeitet. Hilfestellungen im Modellierungsprozess und Möglichkeiten der Leistungsfeststellung werden diskutiert. Konkrete Beispiele und Schülerarbeiten von 12-Jährigen werden vorgestellt und zusammengefasst.

**Donnerstag, 8. Mai 2008**  
**17.15 Uhr**  
Raum D 1.01

**LOB – Lernzielorientierte Leistungsbeurteilung – eine Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu fördern**  
*Mag. Monika GE (GRG XXI, Franklinstraße 26):*

Im Leistungsblatt eines jeden Schülers werden lernzielorientierte Leistungsvereinbarungen festgelegt, die der Schüler erreichen muss, um mit den Noten Sehr gut bis Genügend abgeschlossen zu werden. SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern erfahren dadurch eine detaillierte Rückmeldung über bereits erbrachte Leistungen und über Bereiche, in denen noch Lernziele nachzuholen sind. Lernzielüberprüfungen und ihr Nachholen erfolgen im Rahmen des Unterrichts bzw. bei den Schularbeiten – dadurch werden Prüfungsängste abgebaut. Die Möglichkeit, nicht erreichte Lernziele individuell nachzuholen, fördert das Engagement. Die Lehrperson kann gezielt eingreifen, um die Schwächeren zu fördern und die Begabten zu fordern. Außerdem lernen SchülerInnen besser Selbstorganisation, das Einhalten von Terminen und das Übernehmen von Eigenverantwortung!

**Donnerstag, 26. Juni 2008**  
**17.15 Uhr**  
Raum D 1.01

**Zentrale Prüfungen am Ende der Klasse 10 – Konzepte, Erfahrungen und Ergebnisse aus Nordrhein-Westfalen**  
*Dipl.-Math. Andreas BÜCHTER (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen):*

Nordrhein-Westfalen hat 2007 schriftliche Prüfungen mit zentral gestellten Aufgaben und vorgegebenen Bewertungskriterien in der Sekundarstufe I eingeführt. Gemeinsam mit anderen bildungspolitischen Instrumenten wie Kernlehrplänen, Vergleichsarbeiten, Schulinspektion und Projekten der Unterrichtsentwicklung sollen die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 (ZP10) zur Standardsicherung und Qualitätsentwicklung in der Schule beitragen. Dabei müssen sich die ZP10 in jedem der beteiligten Fächer daran messen lassen, inwieweit sie die aktuelle Unterrichtsentwicklung unterstützen. Im Vortrag werden das nordrhein-westfälische Konzept zentraler Prüfungen am Ende der Sekundarstufe I, konkrete Beispiel- und Prüfungsaufgaben sowie Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Jahr 2007 für das Fach Mathematik vorgestellt: Spiegelt sich eine veränderte Aufgabenkultur, um die sich die Mathematikdidaktik schon lange bemüht, angemessen in den ZP10 wider?